

Redaktionskommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schichte“ von demselben Verfasser. Während letztere die Entwicklung der französischen Sprache und Dichtung in pragmatischer Form schildern, so führt ersteres die zwanzig hervorragendsten Gestalten des französischen Parnasses von Corneille bis Beaumarchais in ausführlicherem Bilde dem Leser vor die Augen. Von jedem Autor wird zuerst eine Biographie geboten, sodann dessen Stellung und Bedeutung in der zeitgenössischen Literatur gekennzeichnet, und schliesslich werden dessen Hauptwerke in kurzen Inhaltsangaben besprochen. Die Anmerkungen zu Uebersetzungen ins Französische stempeln die Schrift zu einem Schulbuch für die oberste Stufe des französischen Unterrichts; die Frische und Originalität, mit welcher sie, wie alles was aus Breitingers Feder fliesst, geschrieben sind, machen sie zu einem angenehmen Wegweiser für Jeden, der sich mit den Hauptgestalten der Literatur unsers Nachbarlandes bekannt machen will. Einzelne Abschnitte, wie namentlich der über Voltaire, sind nicht blos Biographien zu nennen, sondern vielmehr Charakterbilder aus der französischen Kulturgeschichte.

Camillo Kantorowicz. Storia della Letteratura italiana. Zürich. Fr. Schulthess,

Der Verfasser bietet der studirenden Jugend diesen Abriss der italienischen Literaturgeschichte, damit sie, wie er in der Vorrede sagt, „vernehme, was ein edles Volk, das so viele Jahrhunderte in den Fesseln der Sklaverei schmachtete, gelitten und trotzdem geschaffen hat“. Ein weiterer Zweck des Werkchens sei, „die Literatur betrachten zu lehren nicht als einen Gegenstand des leichten Zeitvertreibs, sondern als ein ernstes tiefes Studium, welches durch Hinweisung auf das Wahre, Gute und Schöne die Geisteskräfte harmonisch entfalten hilft“. Diesem für einen „Abriss“ (compendietto) sehr hoch gesteckten Ziel hat sich der Verfasser in der That nahe zu kommen bemüht. Das Buch unterscheidet sich nicht blos von vielen andern Leitfäden, sondern auch von einzelnen ausführlicheren Literaturgeschichten dadurch, dass es nicht blos eine Kette von Schriftstellernamen, Biographien, Titeln und Kritiken ist, sondern in lebens-

vollen Bildern zeigt, wie die hervorragenden Gestalten der italienischen Literatur einerseits Produkte der Zustände des Landes waren, andererseits wie sie auf das politische und sittliche Leben ihres Volkes einzuwirken suchten. Es ist das unsers Erachtens der richtige Standpunkt einer Literaturgeschichte. — Der Verfasser gesteht im Vorwort, dass ihm als hauptsächlicher Führer Joh. Scherr's Geschichte der Weltliteratur gedient und dass er viele Stellen daraus übersetzt habe. — Das Werkchen ist in fließendem, leicht verständlichem Italienisch geschrieben.

Kronik der Weltgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Von Dr. Karl Ruthardt. Stuttgart, Verlag von Levy und Müller. 12 Lieferungen von je 4 Bogen à 65 Rp.

Die zwei erschienenen Lieferungen entsprechen ganz den Zusagen des Programms: „Das Buch sucht zwischen der umständlichen Geschichtserzählung mit der Masse unwesentlicher Einzelheiten einerseits und dem magern Gerippe von Thatsachen und Namen andererseits die richtige Mitte zu halten. Es enthält also nicht einen farblosen Notizenkram, sondern eine zusammenhängende, durch Einstreuung von Charakterzügen, Sagen, Anekdoten, geflügelten Worten werthvolle Darstellung.“ Das Werk ist nicht blos ein handliches Nachschlagbuch, sondern bietet zugleich spannenden und anregenden Studienstoff.

Redaktionsmappe. St. Gall. Korr.! Soll weder „verstümmelt“ noch „gemildert“ werden! — Rezension über D. P. in nächster Nummer!

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Schweizer. permanente Schulausstellung.

Nächsten Samstag, Nachmittag von 2—3 Uhr, findet Vorweisung eines neuen Telluriums (von C. Staub) statt, worauf wir die Tit. Lehrerschaft besonders aufmerksam machen.

Die Kommission.

50 % Preisermässigung!

L. Zeise's

Pianoforte-Album.

Band:

- | | |
|---|----------|
| I. 12 leichte Salonstücke . . . | M. 6. 25 |
| II. 10 brillante Salonstücke . . . | „ 6. 25 |
| III. 8 brillante Salonstücke . . . | „ 6. 25 |
| IV. 14 leichte Salon-Tänze . . . | „ 6. 25 |
| V. 14 Lieder ohne Worte . . . | „ 6. 25 |
| VI. 10 brillante Salonstücke . . . | „ 6. 25 |
| VII. Blätter und Blüten. 8 leichte
Fantasien über beliebte Me-
lodien | „ 4. — |

Zither-Album.

- I. 13 beliebte Salonstücke f. Zither M. 4. 25
Band I.—VI. à M. 6. 25 (statt M. 12. 50).
Band VII. M. 4. (statt M. 8).
Band I. f. Zither M. 4. 25 (statt M. 8. 25).
Haben sich bereits in über 100000 Exemplaren fast über die ganze Erde verbreitet und überall zu Lieblingen des Publikums gemacht. In allen bessern Musikalienhandlungen immer vorrätzig und durch jede Buchhandlung zu beziehen, auch franko (Katalog gratis) von
L. Zeise in Weimar.

Modelle

für den Zeichen-Unterricht
in allen architektonischen Stylarten.

Reduzirte Preise, billiger als alle andern Bezugsquellen, in Folge vortheilhafter Einrichtung meiner Formator-Werkstätten. Zu jeder Sendung ein Pestalozzi-Porträt gratis.
Zeltweg, Zürich. **L. Wethli, Bildhauer.**

CARL KÖLLA

Stäfa am Zürichsee

empfiehlt als Spezialitäten:

Thierisch-geleimte, radirfeste

Zeichnungspapiere

haupts. für Sekundar- und Gewerbeschulen.

Bogengrösse $\frac{31}{12}$ $\frac{27}{10}$ $\frac{27}{10}$ cm.

Linirte Schreibhefte

für Realschulen.

Zeichnenpapier $\frac{39}{50}$ cm. Gr.

Schreib- u. Zeichnungsmaterialien.

Vorzügliche Qualitäten.

Billigste Preise. Muster zu Diensten.

Im Verlags-Magazin (J. Schabelitz) in Zürich ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Wucher und Intoleranz.

Zugleich eine Antwort auf die Schrift
von W. Marr:

„Der Sieg des Judenthums über das Germanenthum.“
Von einem Unpartheiischen.

Preis: 1 Franken.

In dieser Schrift hat es ein mit der jüdischen Literatur und den jüdischen Verhältnissen vertrauter, bekannter Schriftsteller unternommen, den Vorwurf des Wuchers, der neuerdings den Juden vielfach gemacht wird, eingehend und ohne Voreingenommenheit zu bekämpfen und nach rechts und links manche praktische Winke und Rathschläge zu ertheilen. Die überaus anziehend geschriebene Broschüre wird bei Juden und Christen gleichem Interesse begegnen.

Ältere Bücher

in kleinern und grössern

Parthien kauft man

Petershofstatt 5, Zürich.



Neue Männerchöre.

In unserm Verlage erschien und ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Acht Lieder im Volkston

komponirt von

Carl Attenhofer

Op. 29.

Preis 50 Cts.

No. 1. Ave Maria, von A. Muth. No. 2. Abendglöcklein, von Emil Faller. No. 3. Hüt' du dich! aus dem Jahre 1641. No. 4. Gretel, aus dem Jahre 1544. No. 5. Lieb Elslein, aus dem Jahre 1534. No. 6. An den Sonnenschein. No. 7. Die Handwerksburschen, aus „Till Eulenspiegel“ von Jul. Wolff. No. 8. Scheiden, von A. Muth.

Gebrüder Hug in Zürich,
Basel, St. Gallen, Luzern, Strassburg.

Schweiz. perm. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsteramt Zürich.

Entrée frei: Sonntags 10—12, Mittwoch und Samstag Nachmittags 2—6 Uhr.

Hiezu eine literarische Beilage von Ferdinand Hirt & Sohn, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.